



gemeindebrief

Gemeindebrief der Deutschsprachigen Christlichen Gemeinde in Shanghai; Jg. 11 - Nr. 1 - März 2014

ankunft

das große interview
der konfirmanden
mit der neuen pfar-
rerin dr. mehlhorn

gemeindelieben

einführung der pfar-
rerin im rahmen des
alljährlichen neu-
jahrsempfangs

weltkirche

thema des heuri-
gen weltgebetstags:
wasserströme in der
wüste

A large, colorful abstract painting of a flower with a globe-like background. The flower is the central focus, with vibrant colors like purple, blue, yellow, and green. The background is a textured, abstract representation of a globe with similar colors. There are small silhouettes of people and a bird in the background.

Weltgebetstag
der Frauen am 7. März

Seite 8

We keep your business wheels turning.



 **GERMAN CHAMBER**
of Commerce in China • Shanghai
中国德国商会 • 上海

www.china.ahk.de/chamber/east-china

Yearly Sponsors 2013/2014

brose
Technik für Automobile

COMMERZBANK
The bank at your side

**COY
MOTO**
CONSULTING GROUP

DEININGER
CONSULTING

:hager
海格电气

KUKA

Porsche Consulting

Zum Titel foto

Titelbild zum Weltgebetstag 2014 „Wasserströme in der Wüste“, Souad Abdelrasoul/Ägypten, © WGT e.V.



Für den großen und
den kl einen Kummer

Seel sorge telefon

der Deutschsprachigen
Christlichen Gemeinde
(DCGS) in Shanghai:



137 7431 0216

Wir sind für Sie da!



Grußwort der evangelischen Pfarrerin Annette Mehlhorn

Angekommen



Pfarrerin Dr. Annette Mehlhorn

Liebe Gemeinde, der Empfang war herzlich und die Unterstützung aus der Gemeinde bei den ersten Schritten in China wohlthuend. Nun sind nicht nur mein Mann Jürgen Meyer und ich angekommen, sondern auch unser Umzugsgut. Wir packen aus und leben uns ein. Es war schön, die großen Festtage mit Ihnen zu begehen.

Nun liegt im Kirchenjahr eine weitere besondere Zeit vor uns: Sieben Wochen des besonderen Nachdenkens führen uns zur Freude zu Ostern als dem Fest der Auferstehung.

Wie begehen wir diese sieben Wochen?

In evangelischen Kreisen in Deutschland hat sich seit Jahren das Programm „Sieben Wochen ohne“ eingebürgert – sieben Wochen des freiwilligen Verzichts auf etwas, das uns ansonsten im

Alltag unentbehrlich scheint: Neben Süßigkeiten oder Alkohol können das die Zeitung, das Handy, das Auto, der Fernseher, das Fluchen, die Hektik oder das Internet-Surfen sein. In der katholischen Kultur beginnt mit dem Aschermittwoch ebenfalls eine Zeit des Innehaltens und Fastens, der Buße und der Besinnung auf die eigene Endlichkeit.

Was bringt das?

In einem Leben, das immer hektischer davon läuft, einer Kultur

des „Weiter-Schneller-Höher-Besser“ können diese sieben Wochen dazu beitragen, sich auf das zu konzentrieren, was wesentlich ist. Wer sich der Disziplin unterwirft, diese Zeit in anderer Art zu begehen als im üblichen Alltagstrott, kann entdecken: Auf diese Weise werden Atemräume geschaffen: Weite für Seele und Geist, in die etwas von dem einziehen kann, was dem Leben Tiefe schenkt.

Michael Bauer und ich bieten Ihnen dafür an, in diesen sieben Wochen - am Aschermittwoch und ab dem 10. März an jedem Montag - per E-Mail einige Anregungen zu schicken. Wenn sie das möchten, schreiben Sie uns: pfarrerin@annette-mehlhorn.de und michael.h.bauer@nexgo.de. Wir stehen während der Fastenzeit auch gerne für

einen weitergehenden Gedankenaustausch per E-Mail zur Verfügung. Für den 27. März planen wir um 19 Uhr ein Treffen mit denjenigen, die sich über Erfahrungen und Gedanken in der Fastenzeit austauschen wollen. Oder Sie holen sich Anstöße bei der der evan-

gelischen oder katholischen Kirche auf folgenden Seiten: <http://www.7wochenohne.evangelisch.de/> und <http://www.explicit.net/>.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine gesegnete Passions- und Osterzeit.

Ihre Pfarrerin
Annette Mehlhorn

Die neue evangelische Pfarrerin von Shanghai, Dr. Annette Mehlhorn, feierte ihren Einführungsgottesdienst im Rahmen des Neujahrsempfangs der Deutschsprachigen Christlichen Gemeinde



Gemeinderatsvorsitzende Sabine Liu (links) begrüßt Pfarrerin Annette Mehlhorn am Flughafen





Interview der Konfirmanden und Konfirmandinnen mit der neuen Pfarrerin Annette Mehlhorn

Offen für das, was Gott uns

Im Rahmen der Vorbereitung auf die Konfirmation konnten die Jugendlichen auch die neue Pfarrerin kennenlernen und nutzten die Gelegenheit, viele interessante Antworten zu bekommen.

Benedikt: Woher aus Deutschland kommen Sie eigentlich?
Pfarrerin Annette Mehlhorn: Geboren bin ich in der Nähe von Frankfurt. In den letzten Jahren habe ich in Rüsselsheim gelebt – die „Opelstadt“ liegt am Main zwischen Frankfurt und Mainz. Am liebsten wohne ich in der Nähe eines Flusses.

Johannes: Aber nicht so einen dreckigen wie dem Huangpu!
Als ich Kind war, war der Main nicht so sauber wie heute. Das Bewusstsein für den Umwelt- und Naturschutz ist auch in Deutschland erst über einige Jahrzehnte gewachsen. Heute ist dort das Wasser sauber und die

Ufer werden gepflegt, sodass man spazieren gehen oder Fahrrad fahren kann. Bis der Huangpu solche Genüsse bietet, werden sicher noch einige Jahre vergehen...

Alexander: Wie kamen Sie eigentlich auf die Idee, Pastorin zu werden?
Als Jugendliche war ich aktiv in meiner

„Dieser beruf ist oft ein Balanceakt, aber darin liegt auch sein Reiz.“

Heimatgemeinde. Unser Pfarrer war modern und engagiert. Er hat mich mit seiner Begeisterung angesteckt. Eines Tages kam er zu meiner Mutter und fragte sie: „Was würden Sie sa-

gen, wenn Ihre Tochter Pfarrerin werden will?“ „Das wäre mir etwa ebenso lieb, wie wenn sie Seiltänzerin würde“ – hat meine Mutter geantwortet. Ein Balanceakt ist dieser Beruf wirklich oft – darin liegt aber auch der Reiz.

Pia: Seit wann sind sie Pastorin?
Nach der Schule habe ich Theologie studiert und mein Vikariat gemacht. Da war ich also eigentlich schon fertige Pastorin. Ich bin damals aber erst noch ein paar Jahre

als Theaterpädagogin und Schauspielerin unterwegs gewesen. 1996 bin ich dann wieder in meinen ursprünglichen Beruf zurückgekehrt.

Adrian: Wie fühlt es sich denn an, Pastorin zu sein?
Als Pfarrerin darf

man sich mit Dingen beschäftigen, für die andere Leute sich nur selten Zeit nehmen. Man braucht offene Augen und Ohren, um zu hören, wie Gott sich im Alltag und im Leben der Menschen zu Wort meldet. Gelegentlich bringt man das zu Gehör. Einige freuen sich darüber. Andere wollen nichts davon wissen. Bequem ist das nicht immer – aber immer spannend und interessant.

Johannes: Haben Sie Hobbys?
Ich walke jeden Tag und mache Tai-Chi. Am liebsten natürlich in der Nähe eines Flusses. Den Penglai-

Park vor unserer Haustüre habe ich schon ins Herz geschlossen. Wenn ich Zeit habe,

spiele ich Querflöte. Und ich singe für mein Leben gerne.

Lasse: Erzählen Sie mal: Was war das Dümme, was sie je gemacht haben?
In meinem Leben habe ich zwei Mal ein Auto zu Klump gefahren. Beide Male war ich unaufmerksam. Ich war kurz vor dem Ziel und dachte, „nun kann nichts mehr passieren“. Seitdem habe ich mir fest vorgenommen, dass ich in Zukunft bis zum letzten Moment achtsam sein will. Ich hoffe, das gelingt.

Leonardo: Waren Sie gut in der Schule?
Am Ende schon. In

meinem Abitur habe ich einen guten Schnitt – darum konnte ich sogar ein halbes Jahr früher die Schule verlassen. Aber vorher ist mein Vater oft verzweifelt, wenn er mir bei Mathe nachhelfen sollte – dieses Fach ist mir nie in den Kopf gegangen...

Florian: Welches Land mögen Sie am liebsten?
In Italien habe ich längere Zeit gelebt. Die Leute gefallen mir und ich spreche ganz gut Italienisch. Obwohl ich nie verstanden habe, wieso die Italiener Berlusconi gewählt haben. Indonesien fand ich sehr spannend – vor drei Jahren waren wir dort, weil unser Dritter sein freiwilliges soziales Jahr dort verbracht hat. Unsere jüngste Tochter ist jetzt in Ruanda – da werden wir sie wohl diesmal nicht besuchen können.



sagen will

Alison: Wie viele Kinder haben Sie denn? Wir haben vier erwachsene Kinder. Benedikt, der Älteste, studiert Pädagogik und Sport – er ist fast fertig mit dem Studium. Cyrill studiert Wirtschaftsinformatik, wie mein Mann, Diotim Theologie und

dazu, dass Sie nach Shanghai gekommen sind? Das ist merkwürdig. Im Grunde hätte es für mich viel näher gelegen, in ein Land zu gehen, in dem die Kultur oder Sprache mir vertrauter ist. In den letzten zehn Jahren war ich sehr engagiert

„Es gibt Momente im Leben, da habe ich das Gefühl, hier werde ich gerufen“

Eunike will Lehrerin werden. Es sind allerdings nicht meine eigenen Kinder – ich nenne sie „Kinder meines Herzens“, denn mein Mann hat sie mit in die Ehe gebracht. Außerdem habe ich zwei Patenkinder, die mir auch sehr am Herzen liegen.

Jonas: Wie alt sind Sie denn? Ich bin 1958 geboren – rechne selber nach.

Michelle: Wie kam es

im Dialog zwischen Juden, Christen und Muslimen – da hätte es sich eher angeboten, in ein muslimisches Land zu gehen. Aber es gibt eben Momente im Leben, da hat man das Gefühl „hier werde ich jetzt gerufen – den Weg soll ich gehen“. So war das bei Shanghai: Als die Stellenausschreibung auf dem Tisch lag, war ein chinesischer Freund bei uns zu Besuch. Mit ihm und anderen habe ich seit Jahren gele-

entlich Kunst- und Theaterprojekte im chinesisch-deutschen Kulturdialog realisiert. China war für mich deshalb immer ein spannendes, wenn auch ein weitgehend unbekanntes Land. Ich habe ihm die Ausschreibung gezeigt und er meinte: Das ist gut für dich, mach das! Also dachte ich: Nun ist es wohl Zeit, dieses Land endlich

selbst einmal kennenzulernen.

Annika: Und wie gefällt es Ihnen in Shanghai? Die Stadt ist beeindruckend. Bisher waren alle Leute, denen ich begegnet bin, sehr freundlich und hilfsbereit. Mehr kann ich zurzeit noch nicht sagen.

Paulina: Können Sie Chinesisch? Weniger als mir lieb

ist. Aber ich habe angefangen, Chinesisch zu lernen.

Georg: Haben Sie schon mal gebetet und das, worum Sie gebetet haben, ist in Erfüllung gegangen?

Schon oft. Häufig habe ich aber erst viel später gemerkt, dass sich ein Wunsch erfüllt hat. Mit dem Beten und mit Gott geht das nämlich nicht so ein-

fach, wie wir uns das manchmal vorstellen: Wunsch rein, Knopf drücken, „Hex-Hex“ und fertig. Gott weiß, was für uns gut ist. Im Gebet schöpfen wir Kraft und öffnen, wie es in einem Lied heißt, „unseres Herzens Ohr“, um auf das zu lauschen, was Gott uns sagen will.

Tim und Kevin: Wir danken Ihnen für das Gespräch.



Die Konfirmanden interviewten die neue Pfarrerin gleich nach deren Ankunft



Neujahrsempfang der Deutschsprachigen Christlichen Gemeinde in Shanghai

Gott nahe zu sein ist mein G

Gleich zwei wunderbare Anlässe zu feiern hatte die Deutschsprachige Christliche Gemeinde in Shanghai im Jänner. Zum einen den alljährlichen Neujahrsempfang und zum anderen die offizielle Einführung der neuen evangelischen Pfarrerin von Shanghai, Dr. Annette Mehlhorn.

Die Ernennungsurkunde wurde dabei von Superintendentin Claudia Ostarek offiziell verlesen. Ostarek ist Referentin im Kirchenamt der EKD (Evangelische Kirche Deutschland) für das Referat Ostasien, Australien, Pazifik und Nordamerika.

Mit der Einführung hat die deutschsprachige Gemeinde in Shanghai damit wie-

der einen katholischen Pfarrer und eine evangelische Pfarrerin.

Epiphaniäs

Es hat wunderbar gepasst, dass zugleich mit dem Empfang und der Einführung das Fest Epiphaniäs, Erscheinung des Herrn, gefeiert wurde. In den Ostkirchen wird das Fest der Taufe Jesu zugeordnet, in der Westkirche den Weisen

aus dem Morgenland, also den ersten Expats im Nahen Osten, wie Pfarrer Michael Bauer mit einem Augenzwinkern anmerkte.

Jahreslosung

Die für das Fest ausgegeben Jahreslosung lautet „Gott nahe zu sein ist mein Glück“ ist aus dem Psalm 73 und sie zeigt doch auch gerade in einer Stadt wie Shanghai auf, was

das wirklich Wesentliche ist.

Moderiert von Gemeinderat Titus von dem Bongart gaben Grußworte und Ansprachen von Generalkonsul Dr. Wolfgang Röhr, Christian Sommer vom German Center, Jan Noether von der Außenhandelskammer, Pan Hua vom Hamburg-Liaison Office und Karin Dechert vom Deutschen Club

Die Sternsinger hatten nochmals einen großen Auftritt



Auch die Weisen aus dem Morgenland zeigten großes Interesse am Gemeindebrief, dessen Neugestaltung auch in das abgelaufene Jahr fiel

Smalltalk im Foyer und beim Buffet - eine Freude für Groß und Klein - machten den Neujahrsempfang zu einem wichtigen gesellschaftlichen Ereignis für die deutschsprachige Bevölkerung in Shanghai

Christian Sommer (German Center), Generalkonsul Dr. Wolfgang Röhr, Jan Noether, Dr. Wolfram Schrimpf und Manfred Lauck beteiligten sich mit teils launigen, teils zum Nachdenken anregenden Grußworten





von Karl M. Kicker, stv. Gemeinderatsvorsitzender
Fotos: Sascha Latzberg

Glück

eine zusätzliche feierliche Note. Die Schuldirektoren Manfred Lauck und Dr. Wolfram Schrimpf nutzten die Gelegenheit auch, um sich aus Shanghai zu verabschieden bzw. den Abschied anzukündigen.

Gemeinderatsvorsitzende Sabine Liu fasste in gewohnt sympathischer Weise das abgelaufene Jahr aus

der Sicht der DCGS zusammen; darunter so wichtige Ereignisse wie die Zusammenarbeit mit dem Hamburg Haus oder die Begrüßung der neuen Pfarrerin. Schließlich konnten sich die Besucher beim Buffet laben.

Die Sternsinger schritten voran beim Einzug in den Festsaal des Longemeont-Hotels in der Yanan Lu



Der Singkreis umrahmte mit wunderschönen Liedern den Festgottesdienst. Zugleich werden gesangsbeisterte Männer und Frauen gebeten, sich der Gruppe anzuschließen - Infos einfach per Mail beim Gemeinderat anfordern

Pfarrerin Annette Mehlhorn beim offiziellen Akt der Einführung als evangelische Pfarrerin von Shanghai. Von links: Annette Mehlhorn, Gemeinderätin Traudel Hermann, Pfarrer Michael Bauer, Pfarrerin Claudia Ostarek, evangelischer Pfarrer von Peking Dr. Karl-Heinz Schell



Pfarrerin Dr. Annette Mehlhorn und Pfarrer Michael Bauer - ein dynamisches Führungsduo für Shanghai. Der Blumenstrauß zur Begrüßung ist in den Farben der Ökumene gehalten -- violett für die evangelische Kirche, gelb und weiß für die römisch-katholische





Wasserströme in der Wüste

Jedes Jahr am ersten Freitag im März wird von Christinnen und Christen aller Konfessionen rund um den Globus ein spirituelles Großereignis gefeiert. In allen Zeitzonen der Erde stehen an diesem Tag das globale Gebet und die von Frauen eines bestimmten Landes vorbereitete Liturgie im Mittelpunkt einer Andacht. Es ist die weltweit größte ökumenische Basisbewegung von Frauen, die den Weltgebetstag trägt.

Zur Einstimmung und Vorbereitung wird der Film „Gebete für die Freiheit. Religion und Politik in Ägypten“ gezeigt: Donnerstag, 27.2. um 19 Uhr (Ort wird noch bekanntgegeben)



Die Christinnen Ägyptens wählten zum Thema des Weltgebetstags 2014 die "Wasserströme in der Wüste" aus. Kein Wunder, bestehen doch 90 Prozent der Fläche Ägyptens aus Wüsten. Wüsten sind Teil des Lebensumfelds der Menschen. Oasen und durch Bewässerung fruchtbar gemachtes Land schaffen Lebensmöglichkeiten und wirtschaftliche Entwicklung. Die meisten Ägypter leben in unmittelbarer Nähe zum Wasser, etwa im Niltal, im Mündungsdelta des Nils, am Suezkanal

oder den Touristenorten am Roten Meer. Wasser als gefährdete Ressource einerseits und Wasserströme als Symbol der Hoffnung für Ägyptens Christinnen und Christen andererseits sind Thema des Gottesdienstes. Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen wie Wasserströme in der Wüste. (Jes 41,18ff). Dass Christen und Muslime, Arme und Reiche, Frauen und Männer 2011 und 2013 gemeinsam für Freiheit und soziale Gerechtigkeit protestierten, gab vielen Menschen Zuversicht. Der Weltgebetstag nimmt auch die heutige Situation und besonders die Lage der ägyptischen Frauen in den Blick. Wer beim diesjährigen Weltgebetstag

teilnehmen möchte, ist am Freitag, den 7. März um 10 Uhr herzlich bei Familie Hermann, 189 Long Xi Lu, Elegant Garden

602, Mobil 138/1787 9376 dazu eingeladen. Bitte melden Sie sich kurz an; Traudel Hermann freut sich auf Ihr Kommen.

Das Logo



Quelle: <http://www.weltgebetstag.de>

© Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.

Das Logo wurde von Irinnen für den Weltgebetstag 1982 entworfen. Sie nannten es „die Welt im Gebet“. Die vier Ecken, die wie Pfeiler auf den Mittelpunkt zustreben, symbolisieren, dass die Teilnehmer aus allen Richtungen zum Gebet zusammenkommen. Jeder Winkel ist die

stilisierte Figur eines knienden Beters. Der Kreis, der alle verbindet, ist grün. Grün ist die Farbe für Gott, den Heiligen Geist und Irland. Der Kreis bedeutet die Welt. Aus diesen Elementen setzen sich die vielen Irischen Kreuze zusammen, denen man überall im Land begegnet.



Die Sternsinger unterwegs in Shanghai

von Susanne Steffan

Pfarrer Michael Bauer konnte mehr als 10.000 RMB für in Not geratene Frauen übergeben



„Öffnet das Haus und öffnet das Tor! Die Sternsinger stehen als Boten davor.

Wir bringen den Segen der Heiligen Nacht, Gott gibt euch Geleit und hält über euch Wacht.

Als Sternsinger grüßen an eurem Tor: Baltasar, Caspar und Melchior.“

Mit diesem Spruch brachten im Januar 16 Kinder in fünf verschiedenen Sternsingergruppen den Segen in die Häuser quer über die Stadt verteilt. Die Sternsingerkinder wurden überall freundlich empfangen und neben der eigentlichen

Spende auch noch mit Süßigkeiten belohnt. Insgesamt kam ein Spendenbetrag in Höhe von 10.595 RMB zusammen. Wie auch im letzten Jahr übergab Pfarrer Bauer den Betrag an Schwester Pamela, die sich um in Not geratene (schwängere) Frauen

mit Kindern kümmert. Allen Sternsingerkindern bereitete dieser Einsatz große Freude und viele von ihnen wollen auch im nächsten Jahr wieder als Caspar, Baltasar, Melchior oder Sternenträger unterwegs sein.



Gusto
BISTRO • CAFÉ

famous for our Steaks!

www.gusto-shanghai.com

**Catering,
Familienfeiern,
Zustellung
... und mehr!**

Ab 13.02.2014 wieder geöffnet!

14.02.2014 **Valentinstag Special**

Mediterranean - Austrian Cuisine

GUSTO Bistro & Café

101, 102, Building 1, Lane 999, Guoding Road, Dongpu, Shanghai
上海青浦区高泾路999弄1号101/102室

电话: Phone: +86 (0) 21 398 872 51
手机: Mobile: +86 138 164 015 25

*Welcome in the
Year of the Horse
We wish all our Guests a Happy
Chinese New Year!*



Bastiaan Bakery

Puxi:

Address: 3338 Hongmei Lu,
HongMei pedestrian street number 18
Postcode: 201103 Shanghai
Tel / Fax : 6465 8022 / 5458 1389

GL Plaza:

Address: 222 Madang Road, Luwan District
Tel: 18321721987

Pudong:

Address: 238 Bai Hua Lu
Postcode: 201206 Shanghai
Tel / Fax : 3382 0203

Qingpu:

Address: Hu Qing Ping Highway 2188
Emergency call:138 1789 6281
Tel / MP : 5976 5120 / 188 1721 5181



Frohe Ostern



HongMei Shop Address: 3338 Hongmei Lu, HongMei pedestrian street number 18 Tel: 64650022
GL Plaza Shop Address: 222 Madang Road, Luwan District Tel: 18321721987
Bai Hua Shop Address: 238 Bai Hua Lu, Pudong Tel: 33820203
Qingpu Shop Address: 2188 Hu Qing Ping Highway Tel: 59765120



Deutscher Club Shanghai



Sind Sie neu in Shanghai? Oder sind Sie schon länger hier und haben das Bedürfnis sich mit anderen deutschsprachigen Menschen auszutauschen? Dann kommen Sie einfach zu einer unserer zahlreichen Veranstaltungen. Der Deutsche Club Shanghai bietet für seine Mitglieder ein umfangreiches Angebot an Informationen und Aktivitäten. Neben regelmäßigen Treffen veranstalten wir auch mehrmals im Monat Ausflüge und Special Events.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage oder schreiben Sie uns einfach an.



Mobile 134 8239 7145
deutscherclub@schanghai.com

www.schanghai.com/deutscherclub



Tauferneuerungsfeier der Kommunionkinder



Zum diesjährigen Tauferneuerungsgottesdienst zogen fast alle der 35 Kommunionkinder mit brennenden Taufkerzen und ihren Katechetinnen in die St. Peter's Church ein.

Pfarrer Bauer konnte auch die Kommunionkinder aus Nanjing mit deren Familien begrüßen. Im Laufe des Gottesdienstes wurden auch

drei der Kommunionkinder, eines aus Shanghai, zwei aus Nanjing, von Pfarrer Bauer getauft. Danach versammelten sich alle Kommunionkinder um den Altar und gaben ihr Tauf-erneuerungsversprechen ab.

Auch in diesem Gottesdienst wurde das Mottolied der diesjährigen Kommunion, „Jeder hat einen, der mit ihm geht“, gut gelaunt von allen Kommunionkindern gesungen. Pfarrer Bauer bedankte sich herzlich bei al-

len Mitwirkenden des Gottesdienstes und wünschte den Nanjinger Familien eine gute Heimfahrt.

Pünktlich am 24. Mai 2014 werden alle wieder in Shanghai zur Ersten Heiligen Kommunion sein.



Waisenhäuser in Vietnam

Auf dem Programm der Vietnamreise standen Besuche zweier Waisenhäuser in und um Saigon. Im Gepäck hatte Familie Reichert eine großzügige Geldspende, die vor allem Linh Siegel, Gemeinderätin der DCGS, mit ihren Wohltätigkeitsveranstaltungen in Shanghai gesammelt hatte.

Während der Fahrt erzählte der Pfarrer, dass er das Waisenhaus jeden Tag besuche, um dort einen Gottesdienst abzuhalten. Die etwa 80

reiche das Geld auch noch für ein Eis für jedes Kind.

Wir waren dankbar für die Tipps. Mit vielen Tüten in der Hand kamen wir in dem Waisenhaus Gia Dinh Tinh Thuong Thiên Phúc an. Bestehend aus zwei länglichen Trakten, die einen schönen, hellen Innenhof mit vielen Pflanzen umsäumen, ist dies ein idealer Spiel-

platz für die Kinder. Leicht behinderte und nicht behinderte Waisen im Alter von 3 bis 15 Jahren wohnen hier unter einem Dach. Alle Kinder besuchen eine Schule, drei sogar die Universität. Auch wenn die Kinder, oftmals von ihren Familien ausgesetzt, hier gut versorgt werden, haben sie keine materiellen Güter. So war die Freude riesig, als

begonnen wurde, die Geschenke und das Eis zu verteilen. Das übrige Geld dient zum Bau eines weiteren Traktes, so dass das Haus bald 130 Kinder aufnehmen kann. Der Besuch des Waisenhauses Te Phan at Lê Van Sy inmitten der Saigoner Innenstadt verlief anders. Die 51 Kinder dieses Hauses sind zum Teil schwerst behindert. Nur wenige

können die Schule besuchen. Die meisten sitzen völlig apathisch im Rollstuhl und sind auf Rundum-Pflege angewiesen. Die sehr warmherzige Betreuerin des Waisenhauses widmet ihr ganzes Leben diesen Kindern und fährt selbst zu Festtagen nicht nach Hause. Auch hier war man dankbar für die Unterstützung.



Mehr Liebe, Kraft, Ordnung und Klarheit und geistige Freiheit (weniger Ängste) wird das Endergebnis in Ihrem und dem Leben Ihrer Kinder/Familie sein.

Systemische Familienaufstellungen

jeden Dienstag, 9 Uhr, in „The Emerald Compound“, Clubhouse II (!), Activity room, Groundfloor

Kangba Road 康巴路 - Kang Qiao Town, Pudong

Einzelsitzungen jederzeit möglich. Sowohl Einzelsitzungen als auch diskrete Sitzungen in der Gruppe haben die selbe Effizienz. Aufstellungen finden nur nach Voranmeldung statt.

Bitte bringen Sie eine große Wasserflasche mit.

Preis: 600 RMB (eigene Aufstellung), 300 RMB Repräsentant

Familienaufstellungen helfen bei Berufsproblemen, gesundheitlichen sowie zwischenmenschlichen Beziehungen. Mit Hilfe der Aufstellungen finden Sie zu Ihrem wahren ‚Ich‘, kommen bei sich selbst an.

**Manuela Frank, zert. Familienaufstellungsleiterin,
Lebensberatung, dipl. Mentaltrainerin**

Tel.No.: +86 152 1675 7391 - Email: manuela.frank3@gmail.com

(je nach Teilnehmer in englischer oder deutscher Sprache)





Die weltgrößte Bibeldruckerei – direkt in unserer Nachbarschaft

Eine Fabrik der besonderen Art

von Pfarrerin Annette Mehlhorn



Fabriken haben viele von uns schon häufig besichtigt. Manche halten sich täglich in einer auf. Diese Fabrik ist jedoch etwas Besonderes: Sie produziert nichts anderes als das „Wort Gottes“ in allen nur vorstellbaren Sprachen, Formaten, Aufmachungen.



EKD-Referentin Claudia Ostarek zeigt ein besonderes Exemplar einer portugiesischen Bibel

Bibeln in ausgefallenen Sprachen und auch in der Blindenschrift „Braille“



Die größte Bibeldruckerei der Welt liegt direkt in der Shanghaier Nachbarschaft in Nanjing mitten in einem neuen Industriegebiet am Rande der Stadt. Betrieben wird sie von der Amity Printing Company, einem Joint Venture zwischen der Amity Foundation (der chinesischen „Caritas/Diakonie“) und den Vereinigten Bibelwerken. Das Fabrikgelände breitet sich auf einer Fläche von 85.000 m² aus. Mehrere hundert Arbeiter und Arbeiterinnen sind hier täglich mit einer High-Quality-Bibelproduktion beschäftigt. Dazu gehö-

ren selbstverständlich auch ethische Standards bei der Produktion und Fortbildungen von Arbeitern und Arbeiterinnen im Hinblick auf den produzierten Inhalt. Das Werk ist als High-Tech Enterprise zertifiziert und hat viele Prei-

se gewonnen. Es exportiert katholische, evangelische und orthodoxe Bibelübersetzungen in 90 Sprachen in über 70 Länder. Im Jahr 2012 wurde hier der Druck der einhundertmillionsten Bibel groß gefeiert. Generalkonsul Dr. Wolf-

gang Röhr war dabei. Mit EKD-Referentin Claudia Ostarek haben Gemeindevertreter die Druckerei im Zusammenhang mit Gesprächen bei der Amity-Foundation in Nanjing besichtigt. Wer mehr wissen will: <http://amityprinting.com>.

Im Jahr 2012 wurde hier die einhundertmillionste Bibel gedruckt





O Du Fröhliche...

Chinesisch-Deutsche Kulturbegegnung beim Weihnachtsmarkt am Hamburg-Haus

Wie bastelt man den „Taschenstern“ und welche Kniffe braucht es, um einen Nikolaus aus Papier herzustellen? Beim Weihnachtsmarkt beim Hamburg-Haus hatten deutsche und chinesische Teilnehmende jeden Alters am Basteltisch der DCGS einen riesigen Spaß. Nebenan bot die Kuchentheke der DCGS süße Gaumenfreuden.

Der Weihnachtsmarkt am Hamburg-Haus war der erste nicht-kommerzielle, von Deutschen organisierte, Weihnachtsmarkt in Shanghai. Er wurde von Vertretern der Stadt Hamburg eröffnet und fand in den Medien große Aufmerksamkeit. Mit ungebrochener Begeisterung zeigte der Singkreis der DCGS im Keller des Hauses sein Können – so fand

er sogar den Weg ins Shanghaier Fernsehprogramm.

Nach den vielen „Coca-Cola-Fake-Weihnachtsmännern“, die allerorts zu sehen waren, wurde schließlich der echte Nikolaus der Gemeinde von einer Traube neugieriger Besucher/innen mit großem Raunen begrüßt. Gedichte aufsagen, gemeinsames Lieder singen,

Geschenke verteilen – die Mitglieder der DCGS zeigten den chinesischen Gästen, was alles zu Weihnachten gehört.

Zu den Ehrengästen gehörte schließlich auch ein alter Bekannter aus Shanghai: Pfarrer Peter Kruse, der bis Sommer letzter Jahres die DCGS begleitete, war zu Besuch aus Deutschland angereist.

Adventsingen im John Rabe Saal

KMK

Ungleich schwieriger als in den europäischen Heimatländern ist es in Shanghai, eine entsprechende vorweihnachtliche Stimmung aufkommen zu lassen. Es fehlt der Schnee, der Tannenbaum, die Gerüche und nicht zuletzt die dazugehörige Musik und die besinnlichen Texte.

Umso wichtiger scheinen deshalb Veranstaltungen wie das Adventsingen im

John Rabe-Saal des Deutschen Generalkonsulats.

Pfarrerin Mehlhorn führte mit adventlichen Texten geschickt durch das Liedprogramm. Es ist kein Konzert, sondern es wird gemeinsam gesungen, wobei sich der Liedreigen von alten - wie „Es kommt ein Schiff geladen“ - bis zu neuen Klassikern, wie „In der Weihnachtsbäckerei“ spannte.

Beim Weihnachtsmarkt am Hamburg-Haus hatten deutsche und chinesische Teilnehmende jeden Alters am Basteltisch der DCGS einen riesigen Spaß.





Wir freuen uns über folgende Taufen

Der von der deutschen Bischofskonferenz offiziell beauftragte Pfarrer für die deutschsprachigen Katholiken in Shanghai und Peking, Michael Bauer, hat das Sakrament der Taufe gespendet:

Selina Gress

geb. am 12.6.2013 in Shanghai

Valentin Stefan Mischinger

geb. am 28.5.2013 in Shanghai

Amelie Kröpfl

geb. am 9.2.2004 in Mayen

Ruben Kröpfl

geboren am 8.4.2005 in Mayen

Kim Nadine Seitzl

geboren am 25.5.2005

Die Frischgetauften mögen viel Kraft und Segen mitgenommen haben.

*Pfarrer Michael
Bauer spendet
Amelie Kröpfl in der
St. Peter's Church
in Shanghai das
Sakrament der
Heiligen Taufe*



Check our new website!



Downtown Clinic & Lifestyle Center - Xintiandi

An Ji Plaza, 14th floor
760 South Xizang Road
T: (+86 21) 5101 9262
huangpu@bodyandsoul.com.cn

Hongmei Road Clinic - Hongqiao

Zhi Di Plaza
211 Chengjiaqiao Zhi Road
T: (+86 21) 6461 6550
minhang@bodyandsoul.com.cn

Century Park Clinic - Pudong

Jin Ying Bld (B), Room 1303
1518 Minsheng Rd, 80 Hanxiao Rd
T: (+86 21) 6162 0361
pudong@bodyandsoul.com.cn

Four Seasons Clinic - Jing'an

Four Seasons Hotel, Level 6
500 Weihai Road
T: (+86) 150 0059 7770
jingan@bodyandsoul.com.cn



Gynäkologie
Kinderwunsch-Behandlung
Kinderheilkunde
Dermatologie
Chinesische Kräutermedizin
Akupunktur
Physiotherapie/
Krankengymnastik
Personal Training
Osteopathie
Medizinische Fußpflege
Psychologie

WWW.TCM-SHANGHAI.COM



Ganz bewusst Gutes tun

Die Fastenzeit ist jene Zeit vor Ostern, in denen Menschen bewusst auf etwas verzichten. Manch einer nascht keine Süßigkeiten, andere verzichten etwas mehr auf Handy und Fernsehen. Diese besondere Zeit soll auf einen sinnvollen Umgang mit den Gaben Gottes und der Schöpfung hinweisen und uns aufzeigen, wie wir verantwortungsvoll unser Leben gestalten können.

sie nannten sich Swabedoodahs. Sie waren sehr glücklich und liefen herum mit ihrem Lächeln bis hinter die Ohren und grüßten alle Leute. Was die Swabedoodahs am meisten liebten, war,

warm und flaumig es an deinem Gesicht ist, und es ist ein wundervolles Gefühl, wenn du es sanft und leicht zu den anderen in deinen Beutel legst. Du fühlst dich anerkannt und geliebt, wenn je-

ke“, sagte der andere. „Hier, nimm auch du ein weiches Pelzchen von mir.“ Der kleine Swabedoodah bedankte sich und beide gingen wieder ihres Weges. Und so ging es dahin bei den kleinen

ihre Pelzchen besser aufpassen müssen, damit sie ihnen nicht eines Tages ausgehen.

Fastenzeit? Was ist denn das? Weißt du es?

Fasten kann auch bedeuten, ganz bewusst etwas Gutes tun. Wie das geht, davon erzählt die folgende Geschichte:

Die kleinen Leute von Swabedoo

Vor langer, langer Zeit lebten kleine Leute auf der Erde. Die meisten von ihnen wohnten im Dorf Swabedoo und

einander warme, weiche Pelzchen zu schenken. Ein jeder von ihnen trug über seine Schulter einen Beutel und der Beutel war angefüllt mit weichen Pelzchen. So oft sich Swabedoodahs trafen, gab der eine dem anderen ein Pelzchen. Es ist sehr schön, einem anderen ein warmes, weiches Pelzchen zu schenken. Es sagt dem anderen, dass er etwas Besonderes ist, es ist eine Art zu sagen „Ich mag dich!“. Und ebenso schön ist es, von einem anderen ein solches Pelzchen zu bekommen. Du spürst, wie

mand dir ein Pelzchen schenkt, und du möchtest auch gleich etwas Gutes, Schönes tun. Die kleinen Leute von Swabedoo gaben und bekamen gerne weiche, warme Pelzchen, und ihr gemeinsames Leben war ganz ohne Zweifel sehr glücklich und fröhlich. „Ist das heute nicht ein schöner Tag?“ fragte ein kleiner Swabedoodah einen anderen. „Hier, nimm ein weiches Pelzchen von mir“, sagte der eine. „Hier ist ein besonders schönes. Sicher ist es für dich bestimmt, sonst hätte ich es schon lange verschenkt.“ „Dan-

Swabedoodahs, Tag für Tag begegneten sie sich mit Freundlichkeit und schenkten sich gegenseitig ihre Pelzchen. Jeder Swabedoodah besaß einen unerschöpflichen Vorrat an solchen Pelzchen. Schenkte er ein Pelzchen her, bekam er vom anderen auch wieder ein Pelzchen zurück. Und dies geschah immer wieder und immer wieder – ein ganzes Leben lang. Da konnten die Pelzchen niemals ausgehen. Außer wenn dann ein kleiner Kobold kommt und den Swabedoodahs einredet, dass sie auf

Bild im

Gemeindebrief

Aber daran wollen wir heute gar nicht denken. Es ist doch viel schöner, mit den Leuten aus Swabedoo kleine weiche Pelzchen zu verschenken, oder was meinst du? Kannst du ein Bild von den Swabedoodahs beim Teilen ihrer Pelzchen zeichnen? Gib es dann beim nächsten Gottesdienst ab. Vergiss bitte nicht, deinen Namen und dein Alter daraufzuschreiben. Vielleicht ist dein Bild dann beim nächsten Mal schon im Gemeindebrief...



<http://www.salzundpfeffer-theater.de>



Die Schatzsuche geht weiter

Die Schatzkiste ist ein Nachmittag, an dem gebetet, gebastelt, gespielt und gesungen wird. Ein christliches Thema wird spielerisch mit den Kindern behandelt.



Die letzte Schatzkiste stand ganz im Zeichen des Advent. Willkommen sind Kinder vom Vorschulalter bis zur 4. Klasse. Wir freuen uns auf euch...

Das Schatzkiste-Team: (von links) Susanne Steffan, Melanie Stark, Eva Fries, Stephanie Mischinger mit Valentin, Claudia Hillgärtner



Die nächsten ökumenischen Kinderbibelnachmittage „Die Schatzkiste“ für Kinder vom Vorschulalter bis Klasse vier finden am 8. März von 15-18 Uhr und am 31. Mai von 14:30 bis 17 Uhr im Clubhaus Lakeside statt. Unkostenbeitrag: 30 RMB. Anmeldungen bitte an susanne.steffan@yahoo.com.

Hl. Abend in Shanghai

von Pfarrer Michael Bauer

Für mich war es nun schon die zehnte Christmette in Shanghai, und zu meiner großen Freude war die St. Peter's Church wieder voll gefüllt.

Die Christmette ist immer eine ganz besondere Messe, weil die „Kerngemeinde“ fast vollständig fehlt, dafür aber ganz viele Menschen kommen, die hauptsächlich nur zu Weihnachten in die Kirche gehen. Gerade diese Menschen zu erreichen, ist mir sehr wichtig. Und es ist gelungen: Denn beim

Rausgehen aus der Kirche konnte man an den Gesichtern der Menschen erkennen, dass die weihnachtliche Freude auch sie erfasst hatte! Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei meiner evangelischen Mitschwester Annette Mehlhorn, die bei der Begrüßung, der Pre-

segnen aktiv beteiligt war, bei Miriam Hoff, die das Krippenspiel geschrieben hat und als Lektorin tätig war, bei Ludwig, unserem chinesischen Klavierspieler und unserem Chor, bei den Kindern, die als Messdiener und beim Krippenspiel dabei waren.

Hl. Abend in der St. Peter's Church war auch dieses Mal wieder ein ganz besonderer Gottesdienst!

Besonders nett ist immer das Krippenspiel der Kinder, geschrieben von Miriam Hoff





Anmeldeformular

als Förderer der Deutschsprachigen Christlichen Gemeinde Shanghai

Ansprechpartnerin: Sabine Liu
 E-Mail: dcgs-gemeindeinfo@web.de
 Mobile: 138 1785 1205

Ja, ich möchte Mitglied und Förderer der DCGS (Deutschsprachigen Christlichen Gemeinde Shanghai) werden!

Name, Vorname: _____

geboren am: _____ Konfession: _____

Name, Vorname: _____

geboren am: _____ Konfession: _____

Kinder: _____

Anschrift: _____

Compound: _____ Shanghai-PLZ: _____

Telefon: _____ Mobile: _____

E-Mail: _____

Ich bin gerne bereit, die Gemeinde mit einem jährlichen Beitrag in der Höhe von _____ RMB zu unterstützen.

Damit kann die Finanzierung der Pfarrer, die Vorbereitung und Durchführung der Gottesdienste, die Kommunions-, Firmungs- und Konfirmationsvorbereitung und die Betreuung von hilfsbedürftigen Personen sichergestellt werden. (EKK, BLZ 520 604 10, Konto-Nr. 801917)

Shanghai, am _____ Unterschrift: _____

Warum Förderer werden?

Da die Gemeinde nur zum Teil durch das Auslandssekretariat der Deutschen Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche in Deutschland finanziert wird, muss sie auch selbst für ihren Unterhalt sorgen. Einnahmen kommen aus den Gottesdienstkollekten sowie durch einmalige Spenden.

Jedoch reicht dies bei weitem nicht aus. Aus diesem Grund gibt es die Möglichkeit, Förderer der Deutschsprachigen Christlichen Gemeinde in Shanghai (DCGS) zu werden. Als solcher erklären Sie sich bereit, die Gemeinde mit einer jährlichen Spende zu unterstützen. Die Mitgliedschaft ist selbstverständlich nicht Voraussetzung für die Teilnahme an Gottesdiensten oder an sonstigen Veranstaltungen der Gemeinde.

In Deutschland steuerpflichtig?

Diejenigen unter Ihnen, die nach wie vor in Deutschland steuerpflichtig sind, haben die Möglichkeit, für Ihren Spendenbeitrag eine Spendenbescheinigung für die Steuererklärung in Deutschland zu erhalten, denn Ihre Spenden sind bei einer Steuerpflicht in Deutschland gemäß § 10b des Einkommenssteuergesetzes und § 4 des Körperschaftssteuergesetzes abzugsfähig. Genaueres dazu erhalten Sie gerne auf Nachfrage.

Keine Steuerpflicht in Deutschland?

Dann zahlen Sie für diese Zeit hier in Shanghai auch keine Kirchensteuer. Vielleicht können Sie der katholischen oder evangelischen Kirche jedoch in der Zwischenzeit hier Ihren gewohnten Beitrag zukommen lassen und damit Gutes tun.



Kontakte

mail: dcgs-gemeindeinfo@web.de
 Webpage: www.dcgs.net

Gemeinderat der DCGS

Michael Bauer 137 74310216	Katholischer Pfarrer, Changning michaelh.bauer@nexgo.de
Annette Mehlhorn 159 21087084	Evangelische Pfarrerin, Hamburg Haus pfarrerin@annette-mehlhorn.de
Sabine Liu 138 17851205	Gemeinderatsvorsitzende, Nähe DSS
Karl M Kicker 158 2178 9995	Stellvertretender Gemeinderats- vorsitzender, Qingpu/Xujing
Titus von dem Bongart 158 00331953	Katholische Finanzen, Xu Hui
Traudel Hermann 138 17879376	Evangelische Finanzen, Hongqiao
Margit Dietsch	186 2177 7156
Christian Ellegast	137 6451 5932
Claudia Mattler-Windisch	159 2114 6355
Gabi Rabe	159 0167 9399
Linh Siegel	183 2118 7953



Der Gemeinderat der DCGS dankt LUTHER LAW OFFICES für die finanzielle Unterstützung bei der Erstellung des Gemeindebriefes.

Fotos:

Titelbild: Souad Abdelrasoul/ Ägypten, © WGT e.V.;
 Fotos: Archiv oder wie angegeben.
 Grafische Gestaltung: Karl M. Kicker
 An dieser Stelle ein Danke an alle, die Fotos und Texte zu diesem Gemeindebrief beigesteuert haben.

Gottesdienste

Datum	Zeit	Ort	Art der Veranstaltung
23.2.	15:00	Grace Church	Evangelischer Gottesdienst
2.3.	15:00	St. Peter's Church	Katholischer Gottesdienst
5.3.		Ab Aschermittwoch:	Fastenbegleitung per Email auf Wunsch und Anfrage (siehe Seite 3)
7.3.	10:00	Weltgebetstag bei Traudel Hermann (siehe Seite 8)	
9.3.	15:00	St. Peter's Church	Katholischer Gottesdienst
16.3.	15:00	Grace Church	Evangelischer Gottesdienst
23.3.	11:00	Hamburg Haus	Evangelischer Gottesdienst
27.3.	19:00	„In der Mitte der Fastenzeit in die Mitte gehen“ Ort wird noch bekannt gegeben	
28.3.	15:00	Lakeside	Schatzkiste
30.3.	15:00	St. Peter's Church	Katholischer Gottesdienst
6.4.	15:00	Grace Church	Evangelischer Gottesdienst
13.4.		Gemeindeausflug am Palmsonntag zum Sheshan	
	12:00	Sheshan Wallfahrtskirche - Gottesdienst	
17.4.	20:00	Hausgottesdienst zum Gründonnerstag (Ort wird noch bekanntgegeben)	
18.4. (Karfreitag)		Grace Church	Evangelischer Gottesdienst
20.4.	15:00	St. Peters Church	Kath. Ostergottesdienst
27.4.	15:00	Grace Church	Evangelischer Gottesdienst
30.4.		Hamburg Haus	„Das Fest“ - Genaueres auf der Homepage
4.5.	15:00	St. Peter's Church	Katholischer Gottesdienst
11.5.	15:00	Grace Church	Evangelischer Gottesdienst
18.5.	15:00	St. Peter's Church	Katholischer Gottesdienst
24.5.	10:00	St. Francis Xavier Church:	Erstkommunion
25.5.	11:00	Hamburg Haus	Evangelischer Gottesdienst
31.5.	14:30	Lakeside	Schatzkiste

Orte und Uhrzeiten können sich ändern. Bitte sehen Sie hierzu auf der Webseite www.dcgs.net und in den Gemeinde-Mails nach.

Regelmäßige Veranstaltungen der DCGS

Bibelkreis einmal im Monat mit Pfarrer Michael Bauer bei Fam. Siegel, 800 Gao Jing Road, Xi Jiao Hua Cheng, Haus 205, Tel. 183 21187953 oder michael.bauer@nexgo.de

Singkreis bei Familie Reetz in der Gaojing Lu: Infos unter sabine.reetz@googlemail.com

Schatzkiste siehe Artikel auf S. 17



Mutter Gottes-Kirche am Sheshan

Bereits in den Jahren 1871 bis 1873 wurde auf der Spitze des Sheshan, dem mit 100 m höchsten Berg Shanghais, eine Kirche gebaut mit der Gottesmutter Maria, der „Hilfe der Christen“, als Schutzpatronin.

Die Bauarbeiten an der heute stehenden Basilika begannen 1925 und dauerten zehn Jahre. Die Basilika ist nach Westen ausgerichtet, 56 m lang und 25 m breit. Das Gewölbe ist 17 m und der Kirchturm 38 m hoch. Während der Kulturrevolution wurden die Basilika und ihre Nebengebäude entweder zerstört oder eingenommen. Im März 1981 beschloss die lokale Regierung von Shanghai jedoch in Erfüllung ihrer Politik von Kirchenfreiheit, die Sheshan-Basilika der Diözese Shanghai zurückzugeben. Die größte Feierlichkeit am Sheshan ist jährlich am 24. Mai zu Ehren der Gottesmutter Maria, der „Hilfe der Christen“.

Am 38 Meter hohen Turm steht eine Bronzestatue der Muttergottes, die ihren Sohn Jesus in die Höhe hebt. Da dieser die Arme segnend ausbreitet, gleicht die Statue aus der Ferne einem großen Kreuz. Nach Innenrenovierungen im Vorjahr ist die Kirche nun wieder frei zugänglich.

Mit seinen Bambuswäldern ist der Hügel ein beliebtes Ziel von Wallfahrern, aber auch Touristen. Den Weg vom Fuße des Bergs zum Gipfel säumen eine Statue des leidenden Christus im Garten Gethsemane sowie 14 Kreuzwegstationen.

Alljährlich am Palmsonntag macht die Deutschsprachige Christliche Gemeinde einen Pflanzflug auf den Sheshan, zu dem Sie heuer am 13. April herzlich eingeladen sind.



von Karl M Kicker